



Das römische Amphitheater in der Altstadt von Cartagena bietet Platz für 7000 Menschen, Rafael Moneo hat den Museumsbau entworfen. Fotos Fabian von Poser



# Was für ein Theater!

Im südspanischen Cartagena graben Archäologen nun schon das zweite römische Theater aus. Gut für den Tourismus – läge er nicht brach

An einem milden Dezembertag im Jahr 1988 räumen Arbeiter in der Altstadt von Cartagena Schutt von einem Gelände. Unterhalb der Kathedrale Santa María la Vieja soll ein neues Handwerkszentrum entstehen. Sie arbeiten bereits seit Tagen, als sie plötzlich, nur wenige Zentimeter unter der Oberfläche, auf riesige Kalksteinquader stoßen. In Sichtweite des Gotteshauses aus dem 13. Jahrhundert liegt also etwas noch viel Älteres vergraben: ein monumentales Bauwerk mit gewaltigen Mauern.

Kurze Zeit später bestätigen Archäologen den Fund eines vermutlich bestens erhaltenen römischen Theaters mitten im Zentrum der 200.000-Einwohner-Stadt. Auch das Baujahr wissen die Experten schnell, denn sie legen auch eine Steinplatte aus grauem Marmor mit einer Inschrift frei: „... Sohn des Augustus und Enkel des Göttlichen“. Der römische Kaiser Augustus ließ das Theater zwischen fünf und eins vor Christus bauen und widmete es seinen Enkeln Lucius und Gaius Caesar.

Cartagena, die strategisch wichtige Stadt 120 Kilometer südlich von Alicante, wurde von den Iberern gegründet und von den Karthagern ausgebaut. Von hier brach Feldherr Hannibal 218 vor Christus mit seinen Elefanten in Richtung Rom auf. Neun Jahre später, im Zweiten Punischen Krieg, eroberten die Römer die Stadt, die sie fortan Carthago nova nannten.

Mehr als zwei Jahrtausende war „Neu-Karthago“ Spielball der Mächte: 425 wurde die Stadt von den Vandalen zerstört, ab 756 war sie Teil des Emirats Córdoba. 1269 wurde Cartagena von König Jakob I. von Aragón zurückerobernt. Ab dem späten 16. Jahrhundert stand die Stadt als wichtiger Marinestützpunkt immer wieder im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen zwischen Spanien, Frankreich und England, wäh-

rend des Spanischen Bürgerkriegs lag hier eines der wichtigsten Quartiere der Republikaner. Nach dem Krieg, der mit dem Sieg der Nationalisten unter General Francisco Franco endete, versank die Stadt in Tristesse.

Bis 1988 stand Cartagena nicht nur kulturell im Schatten der Provinzhauptstadt Murcia, die eine halbe Autofahrt entfernt liegt. Doch dann kamen die Archäologen. 20 Jahre dauerte es schließlich, bis die ersten Besucher das von Architekt Rafael Moneo großartig in Szene gesetzte Theater betreten konn-



Römischer Schwan: Wandmalerei im Museum von Cartagena

ten: Zum neuen archäologischen Höhepunkt der Stadt gelangt der Besucher nur durch das Museum, das die Fundstücke der Grabungen zeigt und zu einem unterirdischen Gang führt, der ihn direkt in die Arena entlässt.

Seitdem hat sich die Stadt verändert wie kaum eine andere in Spanien. „Das Theater ist einer der wichtigsten Wirtschaftsmotoren unserer Stadt“, sagt Tou-

rismusmanagerin Pilar Ceniza. „Vom Bade- und Wanderziel ist Cartagena zu einem kulturellen Anziehungspunkt geworden.“ Besuchten im Jahr der Eröffnung 81.000 Menschen das Theater, waren es 2019, also vor Corona, 244.000. Insgesamt kamen seit 2008 mehr als zwei Millionen Besucher in die Arena.

Doch wie konnte ein 90 Meter breites und 45 Meter tiefes Theater für 7000 Menschen so lange unentdeckt bleiben? „Der Bau war seinerzeit ein Symbol des städtischen Fortschritts, ähnlich den großen Gebäuden in Rom“, sagt die Archäologin María José Madrid Balanza. „Ende des zweiten Jahrhunderts nach Christus wurde das Bauwerk nach einem Brand aufgegeben.“ Im fünften Jahrhundert wurde es in einen Gewerbekomplex umgewandelt, auf dem in byzantinischer Zeit ein Geschäftsviertel entstand. „Damit waren die meisten Ruinen zwischen vier und sieben Meter tief vergraben.“

Cartagena liegt da wie ein aufgeschlagenes Geschichtsbuch. An nahezu jeder Ecke wurden in den vergangenen Jahren archäologische Schätze freigelegt: ein komplett erhaltenes römisches Forum, die Casa de la Fortuna, eine römische Villa aus dem ersten Jahrhundert vor Christus mit wunderschönen Fresken, das Augusteum, ein dem römischen Kaiser geweihter Tempel, der heute als Museum fungiert, und die Punische Mauer. Aus der tristen Stadt der Franco-Ära wurde binnen weniger Jahre ein „Hafen der Kulturen“, wie das Tourismusamt gerne wirbt.

Und die Entwicklung ist noch nicht am Ende. Derzeit graben Archäologen nur 500 Meter vom neu entdeckten Rund bereits das nächste römische Theater aus: eine Arena für 11.000 Menschen aus dem ersten Jahrhundert vor Christus. Ihre Existenz ist schon länger bekannt: Sie liegt unter einer 1854 errichteten Stierkampfarena, der heute allerdings kaum noch jemand in der Stadt etwas abgewinnen kann. Momentan wird an der Stabilisierung der Stierkampfarena gearbeitet, um schon bald mit der Freilegung des Theaters beginnen zu können. Die Eröffnung für Besucher ist möglicherweise schon 2023 geplant.

Auch wenn einige angesichts der Vielfalt der Funde bereits vom Wunder von Cartagena sprechen, relativiert Archäologin Balanza. „Das ist nichts Ungewöhnliches. Die römische Stadt hatte oft zwei Unterhaltungsgebäude dieser Größe: eines für Theateraufführungen, ein anderes für Gladiatorenwettkämpfe.“ Das bis 1988 völlig unbekanntes Theater mit 7000 Plätzen war für Theateraufführungen bestimmt, das noch gewaltigere Bauwerk für die Gladiatorenwettkämpfe. „Die Arena wird in Zukunft zweifellos weitere Dynamik in die Entwicklung unserer Stadt bringen“, ist sich Pilar Ceniza vom Tourismusamt sicher.

Bereits seit Jahren erlebt Cartagena einen gewaltigen Besucherboom. Verantwortlich dafür ist vor allem der wachsende Kreuzfahrttourismus. 2001 wurde ein riesiges Kreuzfahrtterminal eröffnet, zwischen 2011 und 2015 wurde es erweitert. Legten 2010 noch 78 Kreuzfahrtschiffe mit 104.000 Passagieren an den Kais von Cartagenas riesigem Naturhafen an, spülten 2019 bereits 167 Schiffe mehr als 240.000 Touristen in die Stadt. Lässt es die Pandemie zu, sollen noch in diesem Jahr wieder Kreuzfahrtschiffe wie die Aida Stella für 2.700 Passagiere, die Costa Fascinosa für 3.800 Passagiere und die Norwegian Escape für über 42.000 Passagiere in Cartagena festmachen.

Angesichts der Zahlen wurden schon vor Jahren erste kritische Stimmen laut. Immer größere Besuchermassen, steigende Mieten, das Sterben alteingesessener Betriebe, Geschäfte, die nur noch Ramsch verkaufen, und die wachsende Umweltbelastung durch die Schiffe: die Klagen sind vielfältig. Der massive Besucheransturm berge das Risiko der Gentrifizierung, kritisierte die Online-Zeitung elDiario.es bereits 2018. Ein Phänomen, das gern mit Overtourism daherkommt und das seit Jahren aus etlichen anderen wunderschönen Städten am Mittelmeer bekannt ist.

Der Tourismus in Cartagena liegt wegen Corona derzeit brach. Viele in der

Stadt wünschen sich die Schiffe deshalb schnellst zurück. Doch die Kritiker werden nicht verstummen. Pilar Ceniza gibt sich dennoch zuversichtlich. „Cartagena hat sich perfekt an die wachsenden Besucherzahlen angepasst. Bisher leidet die Bevölkerung nicht an Overtourism wie andersorts.“ Im Gegenteil: Der Kreuzfahrttourismus befördere viele Bereiche der lokalen Wirtschaft: Gastgewerbe, Handel, Transportwesen. Dessen seien sich auch die meisten Bewohner bewusst. Mittelfristig werden Barcelona, Venedig und Dubrovnik indes wohl auch für Cartagenas Tourismusmanager Motivation und Mahnung zugleich sein.

FABIAN VON POSER

## DER WEG NACH CARTAGENA

Einreise seit 14. März gilt die Region Murcia laut Robert-Koch-Institut nicht mehr als Corona-Risikogebiet. Vor Reisen dorthin wird nicht mehr gewarnt. Mehr unter [www.rki.de](http://www.rki.de).

Anreise Zum Beispiel mit Lufthansa ([www.lufthansa.com](http://www.lufthansa.com)) oder ab Mai mit Ryanair ([www.ryanair.com](http://www.ryanair.com)) ab verschiedenen deutschen Flughäfen nach Alicante. Von dort in etwa einer Stunde weiter mit dem Mietwagen über die AP-7 nach Cartagena.

Beste Reisezeit Ganzjährig. Das beste Klima herrscht im Frühjahr und im



Herbst. Im Juli/August kann es in Cartagena tagsüber sehr heiß werden. **Unterkunft** Je nach Saison zum Beispiel ab etwa 50 Euro pro Doppelzimmer im Hotel Los Habaneros mitten in der Altstadt: Calle de San Diego 60, [www.hotelhabaneroscartagena.com](http://www.hotelhabaneroscartagena.com). **Das Römische Theater** befindet sich an der Plaza Ayuntamiento 9, [www.teatroromanocartagena.org](http://www.teatroromanocartagena.org) **Weitere Informationen** zu Reisen nach Spanien beim Spanischen Fremdenverkehrsamt unter [www.spain.info](http://www.spain.info) oder telefonisch unter 0 30/8 82 65 43



**HURTIGRUTEN**  
Expeditionen

# VORFREUDE AUF SPITZBERGEN



Reisen Sie mit den Expeditionsschiffen  
MS Fram oder MS Spitsbergen



**IHRE HURTIGRUTEN VORTEILE**

- **Buchen ohne Risiko mit Geld-zurück-Garantie\***
- Deutschsprachiges Expeditionsteam an Bord
- Erkundungstouren an Land inklusive (nicht an Ein- und Ausschiffungstagen)
- Vollpension mit Tischgetränken an Bord (Softdrinks, Bier und Wein)
- Kostenloses WLAN an Bord
- Eine wind- und regenabweisende Jacke

**JETZT TRÄUMEN-2022/23 REISEN**  
z.B. 10 Tage Spitzbergen Expeditionsreise, Außenkabine ab **6.541 € p.P.\*\***  
Im Reisebüro, Tel. (040) 874 090 46 oder unter [hurtigruten.de](http://hurtigruten.de)

\*Für Reisen im Jahr 2022. Weitere Informationen unter [hurtigruten.de/buchenoehnerisiko](http://hurtigruten.de/buchenoehnerisiko)  
\*\*Frühbucher-Preis, limitiertes Kontingent.  
Hurtigruten GmbH · Große Bleichen 23 · 20354 Hamburg